

EM-QUALIFIKATION U19

Kader Liechtenstein

Tor: Lorenzo Lo Russo (FC Vaduz), Steve Heeb (FC Rugell).

Abwehr: Fabian Eberle (FC Balzers), Pascal Foser (FC Balzers), Christian Ritter (USV), Mathias Sele (FC Balzers), Jonas Sprenger (FC Vaduz).

Mittelfeld: Daniel Brändle (FC Balzers), Okan Eris (FC Vaduz), Vinzenz Flatz (Young Boys Bern), Florian Heeb (USV), Joel Hummel (FC Vaduz), Nicola Kollmann (FC Vaduz), Stefan Maag (USV).

Angriff: Nicola Kieber (FC Vaduz), Philipp Ospelt (FC Buchs), Mannel Stettler (FC Vaduz).

Trainer: René Pauritsch.

Gruppe 2 in Estland, Liechtensteins Spielplan

Schottland – Liechtenstein	Di 13.00
Liechtenstein – Norwegen	Do 13.00
Estland – Liechtenstein	So 16.30

Die Spiele finden im Rakvere-Stadion in Tallinn statt

TENNIS

Vogt stürmt ins Hauptfeld



ATHEN – Steffi Vogt hat sich beim 50 000-Dollar-Turnier in der griechischen Hauptstadt Athen souverän für das Hauptfeld qualifiziert. Nach einem Freilos traf die Balznerin in der zweiten Qualifikationsrunde auf Agni Stefanou. Die Lokalmatadorin hatte beim 0:6, 2:6 keine Chance. Auch in der dritten und letzten Qualirunde gab das FL-Ass keinen Satz ab. Sie bezwang die Rumänin Ana Bogdan mit 7:5, 6:1. In der ersten Hauptrunde trifft Steffi Vogt, die sich in der aktuellen Weltrangliste per 27. September von Position 412 auf 393 verbesserte, auf die Russin Valeria Savinykh. (rob)

Chiudinelli und Bacsinszky out

BANGKOK/TOKIO – Marco Chiudinelli musste in Bangkok schon nach 64 Minuten seine Koffer packen. Der Baselbieter war in der ersten Runde gegen Viktor Troicki (ATP 47) chancenlos und verlor deutlich 3:6, 1:6. Chiudinelli konnte nur gerade bis zum 2:2 mit dem Serben mithalten. Wie für Chiudinelli war auch für Timea Bacsinszky (WTA 48) die Turnierwoche nach der Startrunde beendet. Die Waadtländerin gewann in Tokio gegen die als Nummer 13 gesetzte Israelin Shahar Peer zwar den Startsetz, verlor aber letztlich 7:5, 5:7, 4:6. (si)

BILLARD

Triesen startet mit zwei Siegen

TRIESEN – Dem BC Magic 9 Triesen ist der Auftakt in die 2. österreichische Bundesliga geglückt. Die Triesener gewannen in der ersten Runde gegen St. Leonhard klar mit 7:1. Die Punkte für die Liechtensteiner machten Dieter Brum (2), Patrick Pomberger (2), Alessandro Banzer (2) und Branko Kotic (1). In Runde 2 gabs einen 5:3-Erfolg gegen Zwettl. Hier scorten für die Triesener Dieter Brum (2), Alessandro Banzer (2) und Branko Kotic (1). (rob)

2. österreichische Bundesliga, Gruppe Nord-West

Triesen – St. Leonhard	7:1
14/1: Brum Dieter – Seel Alexander 100:84	
9. Ball: Kotic Branko – Ebenführer Andreas 9:8	
14/1: Pomberger Patrick – Feigelmüller Thomas 100:59	
9. Ball: Banzer Alessandro – Strasser Dominik 9:6	
8. Ball: Beusch Chrigel – Ebenführer Andreas 1:7	
10. Ball: Brum Dieter – Feigelmüller Thomas 7:0	
8. Ball: Pomberger Patrick – Seel Alexander 7:4	
10. Ball: Banzer Alessandro – Strasser Dominik 7:6	

Triesen – Zwettl

14/1: Brum Dieter – Guttenberger Markus 100:89	5:3
9. Ball: Kotic Branko – Krumpfhuber Stephan 9:5	
14/1: Pomberger Patrick – Himmelbauer Andreas 21:100	
9. Ball: Banzer Alessandro – Reitter Michael 9:6	
8. Ball: Brum Dieter – Krumpfhuber Stephan 7:5	
10. Ball: Kotic Branko – Himmelbauer Andreas 3:7	
8. Ball: Pomberger Patrick – Reitter Michael 3:7	
10. Ball: Banzer Alessandro – Guttenberger Markus 7:2	

Die weiteren Resultate der 1. Runde

Feldkirch – Zwettl	7:1
Taxenbach – Inzing	3:5
Tennengau – Imst	1:7

Die weiteren Resultate der 2. Runde

Feldkirch – St. Leonhard	5:3
Taxenbach – Imst	6:2
Tennengau – Inzing	3:5

1. BC Magic 9 Triesen	2	12:4	6
BSV Break Feldkirch	2	12:4	6
3. SBC Inzing	2	10:6	6
4. PBC Imst	2	9:7	3
BC Taxenbach	2	9:7	3
6. SU Raika Zwettl	2	4:12	0
BSV St. Leonhard/Forst	2	4:12	0
ABC Tennengau	2	4:12	0

Wiedersehen für U19

Liechtenstein trifft bei der EM-Qualifikation auf Schottland, Norwegen und Estland

TALLINN – In der Gruppe 2 für die U19-EM-Qualifikation bekommen es die Liechtensteiner mit zwei altbekannten Gegnern zu tun. Neben Schottland und Estland spielt die Pauritsch-Truppe gegen die unbekannteren Alterskollegen aus Norwegen.

• Sandro Wolfinger

Die einen kehren heim, die anderen brechen auf. Als die U17-Nationalmannschaft um Trainer Michael Koller gestern nach ihrem Abenteuer in Weissrussland von Minsk nach Hause flog, machte sich René Pauritsch mit seinen 17 Schützlingen von Zürich über Prag auf die Reise in die estländische Hauptstadt Tallinn. Dort wird die U19 Liechtensteins im Verlauf dieser Woche gegen die Jugendmannschaften von Schottland (Dienstag), Norwegen (Donnerstag) und Gastgeber Estland (Sonntag) antreten. Dabei haben Pauritsch und seine Jungs bei ihrer Generalprobe gegen Wales trotz einer 0:2-Niederlage eine gute Leistung abgeliefert und wollen ihre Aussenseiterrolle beim U19-Qualifikationsturnier in Estland mit einer Überraschung schmücken. Mit dem 17-Mann-Kader zeigt sich der Österreicher grösstenteils zufrieden: «Wir sind in der Lage elf Spieler auf den Platz zu stellen, die jedem Gegner eine Zeit lang dagegenhalten können. Die fünf Spieler aus dem Breitenfussball sind auf einem guten Weg, sich an den hohen Rhythmus zu gewöhnen», meint Pauritsch.

Und gleich im ersten Spiel wird der Gegner der Liechtensteiner mit

Sicherheit einen enorm hohen Rhythmus vorgeben. Denn mit Schottland steht unseren Jungs heute der Gruppenfavorit gegenüber. Da gilt es, nach der sensationellen Vorstellung der A-Nati vor rund drei Wochen, als sie in der 97. Minute ein 1:1-Unentschieden vergab, nun auch für die LFV-Fohlen gegen die Schotten zu bestehen. Allerdings erinnern sich einige Spieler an die bittere 0:8-Klatsche vor zwei Jahren gegen die U17 Schottlands. Im heutigen Spiel wird das grösstenteils ein Wiedersehen zwischen den Spielern von Pauritsch und den Schotten. Ausserdem zählt der schottische U19-Nachwuchs zu den zehn besten europäischen U19-Teams und qualifizierte sich bislang sechs Mal für die Endrunde der Top-8. Einmal gelang ihnen sogar der EM-Titel.

Der zweite Gegner Liechtensteins rangiert aktuell auf dem 19. Rang aller europäischen Teams. Dabei weist Norwegen, wie die Schotten, bereits sechs Teilnahmen am Endturnier auf.

Revanche gegen Estland

Als schwächster Gegner der Liechtensteiner gilt das Gastgeberland Estland. Auch hierbei kommt es zu einem Wiedersehen, zumal Pauritsch seine Schützlinge in einem Freundschaftsspiel im April 2009 in Tallinn schon einmal gegen die U19 von Estland spielen liess. Damals gewannen die Osteuropäer un- verdient und knapp mit 2:1. Insgesamt ist es eine ausgeglichene Gruppe, wo-

bei Pauritsch die gegnerischen Teams aus Liechtensteinischer Sicht in die gleiche Kiste zu packen wagt: «Sowohl Schottland als auch Norwegen und Estland pflegen nicht den schönen Kombinationsfussball. Uns erwarten drei körperbetonte Spiele, wo wir jeweils als Aussenseiter, aber mit dem Ziel, für eine Überraschung zu sorgen, ins Spiel gehen.»

Die drei Turnierphasen

Sollte den Liechtensteinern gar eine riesige Überraschung gelingen, hätten sie die Chance, sich in der zweiten von insgesamt 13 Gruppen für die zweite Qualifikationsrunde zu qualifizieren. Neben den 13 Gruppensiegern und den 13 Gruppenzweiten ziehen die beiden besten Drittplazierten in die zweite Runde ein.



Okan Eris und seine U19-Kollegen wollen für eine Überraschung sorgen. (Foto: mz)

Weltweiter Gedenktag

SOLie am «Eunice Kennedy Shriver Day» dabei



Die SOLie-Athleten trotzten den widrigen Wetterverhältnissen.

SCHAAN – Zum Jahrestages des Todes der Special-Olympics-Gründerin Eunice Kennedy Shriver wurde am vergangenen Samstag mit einem weltweiten Gedenktag, an dem Hunderte von Aktionen in der ganzen Welt durchgeführt wurden, ihr Leben und ihr Einfluss gefeiert.

Die bemerkenswerte Eunice Kennedy Shriver widmete ihr Leben dem Kampf für die Rechte von Menschen mit geistiger oder mehrfacher Behinderung. Die Familie Shriver hofft, dass der EKS-Day weltweit ein jährliches Ereignis werden wird. Tim Shriver, CEO von Special Olympics International und Sohn von Eunice Kennedy Shriver, meint dazu: «Ich kann mir keinen passenderen Weg vorstellen, das Leben meiner Mutter und ihr Vermächtnis zu feiern, als Tätigkeiten zu fördern, die den Menschen zeigen, dass Menschen mit geistiger oder mehrfacher Behinderungen Klassenkameraden, Mann-

schaftskameraden, Kollegen, Freunde und was am wichtigsten ist, Gleichberechtigte sind. Schliesslich hoffe ich, dass dieser Tag uns der Welt einen Schritt näherbringen wird, die sie sich vorstellte.»

Zum «Eunice Kennedy Shriver Sporttag» trafen sich in Liechtenstein trotz widrigen Wetterverhältnissen Sportlerinnen und Sportler von Special Olympics Liechtenstein, um ganz im Sinne der Gründerin miteinander zu trainieren und ihr Bestes zu zeigen.

Das Fussballteam von Special Olympics Liechtenstein nahm am vergangenen Wochenende an einem Turnier in Schaffhausen teil, wo sich Mannschaften aus der Schweiz, Österreich, Deutschland und Liechtenstein zu einem gemeinsamen Turnier trafen. Kameradschaft und Freude standen im Mittelpunkt, doch auch Ehrgeiz und Einsatzbereitschaft gehörten dazu. Dies zeigte das Team SOLie und erreichte den zweiten Schlussrang in der mittleren Stärkeklasse. (pd)

TITEL-HATTRICK FÜR SPANIERIN

REITEN – Europameisterin Maria Mercedes Alvarez Ponton (34) hat ihren WM-Titel im Distanzreiten bei den Weltreiterspielen in Lexington/Kentucky erfolgreich verteidigt. Die Spanierin triumphierte zwei Monate nach der Geburt einer Tochter nach 160 km mit ihrem 15-jährigen Wallach Nobby mit einer knappen Minute Vorsprung.

Doch im Mittelpunkt des Interesses standen die Scheichs des Herrscherhauses von Dubai: Sie gewannen Gold in der Teamwertung sowie Einzel-Silber und Bronze durch das Oberhaupt Mohammed bin Rashid Al Mak-

toum und einen seiner sieben Söhne, Kronprinz Hamdan Mohammed Al Maktoum. Der 61-jährige Mohammed bin Raschid Al Maktoum, Herrscher des Emirats Dubai, ist der zweite Mann in den Vereinigten Arabischen Emiraten und der Ehemann der Weltverbands-Präsidentin Haya bint Al Hussein.

Lexington/Kentucky (USA). Endurance (Distanzreiten), 160 km. Einzel: 1. Maria Mercedes Alvarez Ponton (Sp), Nobby, 7:35:44. 2. Scheich Mohammed bin Rashid Al Maktoum (VAE), Ciel Oriental, 7:36:39. 3. Scheich Ramadan Mohammed Al Maktoum (VAE), Alexis, 7:36:56.

Mannschaften: 1. Vereinigte Arabische Emirate 23:53:36. 2. Frankreich 24:49:46. 3. Deutschland 25:34:16. 4. Spanien. 5. Brasilien.



Auftakt Die jungen Squasher des SRC Vaduz begannen die neue Saison genauso erfolgreich, wie sie die letzte beendeten. Bei der ersten Station der Squash-it-Nachwuchsserie in Wintertur gabs fünf Podestplätze. Eine Klasse für sich war Yannick Wilhelmi, der in der U11-Kategorie alle Spiele mit 3:0 für sich entschied und den Turniersieg holte. Zweite Plätze gabs für David Maier (Knaben C) und Luca Wilhelmi (Knaben B). Beide mussten sich erst im Finale jeweils knapp geschlagen geben. Rang neun holte sich Patrick Maier, der grippegeschwächt antrat, in der Kategorie Knaben A. Nach der Auftaktniederlage verbuchte Maier noch drei Siege. Bei den Mädchen B schafften mit Chiara Schober (2.) und Martina Kobelt (3.) gleich zwei SRCV-Spielerinnen den Sprung auf das Podest. (rob)